



R. HEILAND / PHOTO FEATURES / AGENTUR FOCUS

## Schrei nach Luft

Die Angst des Langstreckenschwimmers vor dem Start

Noch drei Sekunden bis zum Startschuß. Wir hockten auf den Blöcken, lauernd, nackt, geduckt. Die Augen hielten wir auf die Bahn vor uns gerichtet. Wie um das endlose Kachelblau in bezwingbare Einheiten zu teilen für den langen Kampf der Körper mit dem Wasser. Noch zwei Sekunden. Glatt lag das Wasser vor uns, ohne ein Zeichen seiner Gunst. Als hätten wir nicht schon unzählige Stunden darin zugebracht! Aber jedesmal von neuem gab es diese Kluft zu überwinden zwischen uns und dem Element, nie wußten wir, wie das Wasser sein würde, zu hart oder zu weich, so daß die Arme wirkungslos einschlugen und wir keuchend nach Luft schrien: einen längstvergessenen Geburtsschrei nach Luft. Noch eine Sekunde. In den Armen der Wille, das Wasser zu packen, heranzuholen wie ein rettendes Stück Land. Während die Beine dazu den Takt stampfen, stets in der Hoffnung, das Wasser möge uns gnädig sein.

Los. *John von Düffel*

## Blubbernde Lobby

Hochzeitsnacht im Unterwasserhotel

Bitte vergessen Sie nicht, daß Sie erst einmal ins Wasser springen müssen, um unser Hotel zu betreten“, erinnert der Hotelmanager die neuen Gäste. Denn „Jules' Undersea Lodge“, das einzige Unterwasserhotel der Welt, steht tatsächlich zehn Meter tief in einer Mangrovenlagune vor Key Largo, Florida. Die Gäste flutschen durch ein Einstiegsloch an der Hotelunterseite und tauchen in der Überdruck-Lobby auf. Zwei Gästezimmer, Aufenthaltsraum, Bad mit Dusche bietet das ehemalige Unterwasserlabor, eine Nacht kostet 405 Mark pro Person. Der Hotel-Knüller ist das Wedding-and-Honeymoon-Package für 2430 Mark: Ein Notar taucht hinab und erledigt die Hochzeitsformalitäten.

Blick aus dem Hotelfenster

## Welt im Eisfach

Schnelle Hilfe für Fischeltern

*Frank Schraml, 29, unterhält in Frankfurt einen Notdienst für Aquarianer.*

**special:** Was machen Aquarianer am häufigsten falsch?

**Schraml:** Viele füttern zuviel, und dann kippt das Wasser im Becken um. Oder sie setzen die Fische zu schnell ein, und die bekommen dann die „Weißpünktchenkrankheit“.

**special:** Wer kauft ein Aquarium?

**Schraml:** Meistens Menschen, die wenig herumkommen und sich auf diese Weise die Welt in ihr Zimmer holen. Die sitzen dann stundenlang vor dem Aquarium und träumen.

**special:** Wird man da nicht komisch mit der Zeit?

**Schraml:** Ich kenne Leute, die ihren Fischen Namen geben und sich mit denen unterhalten wie mit einem Hund. Ein Kunde von mir schnalzt mit der Zunge, und dann frißt ihm sein Stör aus der Hand.

**special:** Und Sie?

**Schraml:** Ich konnte mich nicht von meinem ersten Zebrawels trennen. Als der eingegangen ist, habe ich ihn ins Gefrierfach gepackt. Da liegt er jetzt seit acht Jahren.

Dienstleister Schraml



ARGUMI / B. BOSTELMANN

## Briefkästen für Seebären

Der Verein „Trans-Ocean“ bietet Weltumseglern seine Dienste an

Damit sie nicht völlig einzeln auf den Weltmeeren herumdümpeln, haben auch Weltumsegler ihren Verein: „Trans-Ocean“ mit 5000 Mitgliedern aus 54 Nationen. Alle drei Monate schicken die Fahrtsegler eine Postkarte oder E-mail in die Cuxhavener Zentrale. Einmal im Jahr wird der anspruchsvollste Törn preisgekrönt.

In der vierteljährlich erscheinenden Vereinszeitung oder im Internet ([www.trans-ocean.org](http://www.trans-ocean.org)) können sich Segler Tips für unterwegs holen. Langzeitskipper bekommen über den Verein Versicherungsschutz (wenn die gesetzliche Krankenkasse nicht haftet), Rabatte in den Marinas (was sich beim Überwintern bezahlt macht) und vor allem: Post. Weltweit unterhält „Trans-Ocean“ mehr als 120 Stützpunkte – Briefkästen für alle, die der Heimat davongesegelt sind.